



Abend-

Zeitung.

248.

Sonnabend, am 16. October, 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Das Unnenbare.
Sonett *).

Fühlst Du den Lenz durch Deine Seele beben,
Berauscht von der Gefühle süßem Streit,
Durchlodert unbekannte Seligkeit,
Entzückung Dich beim jungen Schöpfungsleben.

Fühlst Du den Geist zum Lichtgefilde schweben
Beim Hymnus der Natur, beseelt, erneut;
So sprich's nicht aus, bewahr' es unentweih't. —
Dir gnüge, was Dir ward, Dein eignes Streben.

Begehre nicht, die zarte Himmelsblume
Herabzuziehn aus ihrem Heiligthume.
Kannst Du, was Du gefühlt, Begeisterungswehn,

Das Fliehende in Erdenfessel zwingen?
Versuch's, die Gluth in Ton und Wort zu engen —
Und sie wird kalt und fühllos vor Dir stehn.

Die Passionsblume.
Sonett.

Wie blickst du ernst aus deinem dunkeln Laube,
Und strahlst wie Silberschnee! Du trauerst mild;
Es fand ein zart geheimnißvolles Bild
In dir der Väter kindlich frommer Glaube.

Sie dachten sich den Herrn der Schmach zum Raube,
Sie sahn die Todespfeile grau'l: erfüllt;
Die Wunden, ach! woraus uns Heilung quillt,
Die Krone, die er trug im Erdenstaube. —

*) Aus einer unter dem Namen: Beilichen, künftig erscheinenden Sammlung von Gedichten derselben Verfasserin.

Herr, denk' ich Dein, so strömen meine Thränen,
Du starbst für uns, den Richter zu versöhnen —
Und ach! wie oft vergessen wir nicht Dein.

Beschämend mahnst du mich, o stille Blume!
Sprichst du denn ganz allein zu seinem Ruhme,
Ist nicht das weite Reich der Schöpfung sein?

Caroline Behrends.

Die italiänische Grenze.

Unter der Menge Deutschen, die alljährlich nach Italien wandern, darf ich wohl voraussetzen, daß sich deren mehr als einer in meinem Falle befindet, nämlich glaubt, einmal die deutsche Grenze überschritten, erschließe sich auf einmal für alle körperliche und geistige Genüsse der wahre Freudenhimmel, gegen den unser deutsches Vaterland nun gar nicht aufkomme! — Um beiden Ländern ihr Recht wiederfahren zu lassen, und vorzüglich meinen Landsleuten den Muth anzufrischen, der ihnen — in Mantua z. B. — leicht ausgehen könnte, endlich auch zu höchst nützlicher Bezähmung der Künstlerphantasie, der es so schwer wird, sich mit der Wirklichkeit in's Gleichgewicht zu setzen, mögen hier folgende Bemerkungen Platz finden, die — man vergesse es nicht — nur den angehn, der a) über München nach Italien reist, und b) im Herbst seinen Weg antritt.